

PER PEDES

Krachen lassen

So schnell schießen die Preußen nicht, lautet ein Sprichwort. Und die Kettenkamper auch nicht, musste ein Kollege von Per pedes schmerzlich erfahren. Bei einer Recherche zum Mühlenfest hatte er beim Heimatverein



Kettenkamp nach dem Programm an Telgkamps Mühle am Pfingstmontag gefragt. Die Kettenkamper haben diesmal das aufregendste Programm aller Mühlen im Altkreis Bersenbrück. Zum ersten Mal fahren die Freunde historischer Traktoren ihre Gefährte dort auf. Und sie zeigen die Böllerkanonen, die Kettenkamper katholische Kirchengemeinde einst zu Feiertagen wie Fronleichnam zündete. Die waren kürzlich auf einem Dachboden wiederentdeckt worden, wo sie vor langer Zeit abgelegt und wohl vergessen worden waren. „In Kettenkamp krachen die Kanonen“ lautet der Titel über der Ankündigung. Gezeigt werden sie am Pfingstmontag schon. Nur abfeuern mögen die Mühlenfreunde sie nicht, da hatte Per Pedes' Kollege nicht genau genug zugehört. Wie der Ansprechpartner vom Heimatverein Kettenkamp anderntags nachschob, gibt es auch keinerlei Überlegungen, die Kanonen nach dem Vorbild der Lager Kanoniere einem öffentlichen Soundcheck zu unterziehen. Das würde Per Pedes bedauern. Er hofft, dass es die Kettenkamper eines schönen Tages doch noch richtig krachen lassen werden. *Bis Dienstag*

E-Mail: perpedes@bersenbruecker-kreisblatt.de

ZEITREISE



Vor 25 Jahren kürten die SPD-Delegierten aus dem Altkreis Bersenbrück Wolfgang Kirchner aus Bramsche zum Kandidaten ihrer Partei für die Landtagswahl 1994. Der 38-jährige Bramscher, der als Leiter des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung bei der Stadt Bramsche arbeitete, kandidierte bereits zum dritten Mal bei einer Landtagswahl. Kirchner setzte sich in der Nominierungsversammlung in Bramsche mit 36 zu 13 Stimmen gegen Elisabeth Middelschulte aus Bersenbrück durch, berichtete das „Bersenbrücker Kreisblatt“ im Mai 1993.

Bersenbrücker Kreisblatt
noz

Ihre Redaktion
0 54 31/94 06-
J. Ackmann (ja) -14
C. Geers (cg) -19
M. Nordmann (nor) -12
J. Pohl (jp) -18
M. Schmitz (ms) -13
Sekretariat
A. Nasch (nas) -11
T. Weiß (trw) -17
Fax 0 54 31/94 06 53
E-Mail: redaktion@bersenbruecker-kreisblatt.de
www.facebook.com/bersenbrueckerkreisblatt

Anzeigen 0 54 31/94 06-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -22

Tage des Kreismuseums sind gezählt

Wiedergeburt im Herbst als „Museum im Kloster“

Die Tage des Kreismuseums sind gezählt. Am 27. Oktober soll es in Bersenbrück nach Erneuerung und Umgestaltung als „Museum im Kloster“ wiedereröffnet werden.

Von Martin Schmitz

BERSENBRÜCK. Zur Namensgebung, teilt der Landkreis Osnabrück mit, habe man sogar einen Marketingexperten hinzugezogen. Von Hermann Kuhl und seiner Agentur Kuhl|Frenzel stamme auch die Idee, das erste „u“ im Wort Museum auf den Kopf zu stellen.

Der neue Name, erläutert Fabian Schröder vom Kulturbüro des Landkreises, soll ein Missverständnis aus der Welt schaffen. Das Museum im Äbtissinnenflügel des ehemaligen Bersenbrücker Klosters war nie ein „Museum des Landkreises Osnabrück“, wie es zum Schluss hieß. Es war auch nie ein Bersenbrücker Museum, weshalb Bersenbrück im neuen Namen gar nicht mehr auftaucht. Es war vielmehr das Heimatmuseum des Kreises Bersenbrück, das der Landkreis Osnabrück getreulich weiterbetriebe, als 1972 der Kreis Bersenbrück mit drei anderen zusammen im Großkreis Osnabrück aufging.

Mehr als eine Generation danach schwindet die Erinnerung an das mittlerweile historische Gebilde Kreis Bersenbrück. Also muss man seine Geschichte neu erzäh-



Renovierung und Umbau werden gerade abgeschlossen. Lea Siltmann vom 1a-Malerteam Schulte Bersenbrück streicht die Balken der freigelegten Dachkonstruktion. Foto: M. Schmitz



Der Raum „Zeitenwende“ berichtet vom Übergang vom mittelalterlichen Kloster zum neuzeitlichen Verwaltungssitz und stellt die historischen Persönlichkeiten vor, die den Besucher durchs Museum begleiten. Zeichnung: Ulrich Hermanns

len, weniger aus der Sammlung des Museums heraus, sondern mit dem Gebäude, mit dem seine Geschichte untrennbar verknüpft ist, da sind sich Museumsexperten Schröder und Historiker Arnold Beuke einig.

Der Landkreis saniert, baut um, reißt den Anbauflügel komplett ab und schafft ein regionales Bündnis mit den fünf Großgemeinden im Altkreis und der Heimatbewegung, das das Haus tragen soll. Museumsexperten und Freiwillige, erläutert Schröder und Franz Buitmann aus dem Kuratorium, wollen die

Geschichte neu erzählen, die das Museum zu erzählen hat. Im Mittelalter hemmte das Kloster die Entwicklung Bersenbrücks, lässt sie sich zusammenfassen. Doch in der Neuzeit gab der Klosterbau den Ausschlag, hier eine Verwaltung unterzubringen. Eines kam zum anderen, und als Verwaltungssitz stieg Bersenbrück zur Stadt auf.

Also wird das Klostergebäude mit Kirche und seinen Flügeln aus unterschiedlichen Epochen zum Star. Seine Geschichte erzählen drei Persönlichkeiten, die hier wirkten, angefangen mit Sophia von Moltke, einer der bekanntesten Äbtissinnen aus der Klosterperiode, Theobald Niemeyer, der als Amtmann am Übergang zwischen aufgelöstem Kloster und Sitz einer Amtsverwaltung steht. Und da wäre Hermann Rothert, der für sich in Anspruch nimmt, als „Landrat aus einem Wegebauverband einen echten Kreis“ gemacht zu haben, und der mit dem 1924 eröffneten Museum die Meistererzählung des Kreises Bersenbrück geschaffen hat.

Die bauliche Erneuerung bringt das Haus museumstechnisch auf den Stand der

Zeit. Es erhält einen museumspädagogischen Raum für die Arbeit mit Kindern, einen Aufzug bis ins Dachgeschoss, ein Café, das um eine Außenterrasse ergänzt werden soll, aktuelle Medientechnik, einen neuen Eingang an auffälliger Stelle.

Zugleich rücken die Macher Dinge ins Licht, die in den Zwanzigerjahren für das

Museum verschwanden. Der erste Sitzungssaal des Kreistages kommt wieder zum Vorschein und die Dienstwohnung des Landrates. Der Besucher geht über grob behauene Dielenbretter, über sich die Deckenbalken des Klosterbaus. Die vollgestellte Bauerdiele im ersten Stock präsentiert sich luftig aufgeräumt. Sie lässt auch einen

Blick zu auf das Gemäuer dahinter zu, löst die Illusion auf, sich tatsächlich auf einem Bauernhof zu befinden. Von einer raffinierten Fiktion führt der Weg zur wahren Geschichte.

Mehr Entwürfe zum neuen Aussehen des Museums auf noz.de/bersenbrueck

KOMMENTAR

Wir-Gefühl des Nordkreises

Das wird spannend: Der Kreis Bersenbrück war ein Gebilde aus locker miteinander verknüpften Subregionen, die eine Entscheidung von oben zur Verwaltungseinheit „Landkreis“ zusammenfasste. Der Kreis entspricht zwar der historisch gewachsenen Region „Osnabrücker Nordland“, doch die hatte kaum Zusammengehörigkeitsgefühl, abgesehen vom kurzen Jahrhundert der Existenz des Kreises Bersenbrück.

Das Autokennzeichen „BSB“ war Ausdruck dieses Gefühls. Jetzt, da es wieder zugelassen werden soll, in-



Von Martin Schmitz

teressiert sich abgesehen von Bersenbrückern kaum jemand dafür, die Erinnerung an den Kreis ist verblasst.

Aber nun tritt in Bersenbrück ein Museum an, das Bewohnern des Osnabrücker Nordlandes und Touristen von außerhalb die Regionalgeschichte neu erzählen will. Es wird sich zeigen, wie diese Geschichte aufgenommen wird, ob sie

das vage „Wir“ des Osnabrücker Nordkreises stärken kann.

Das Wir-Gefühl des Nordkreises sollte zumindest so stark werden, dass sich eine Gemeinschaft von Freiwilligen zusammenfindet, die das Museum trägt und es mit Leben erfüllt. Eine Gemeinschaft nicht nur von Bersenbrückern, denen das Kreismuseum ans Herz gewachsen ist. Sondern eine, die aus dem ganzen Nordkreis kommt. Andernfalls würde das Museumsprojekt nämlich scheitern.

m.schmitz@noz.de

Einbrecher schlagen zweimal zu

Täter erbeuten in Menslage Werkzeuge und Gartengeräte

pm **MENSLAGE.** Einbrecher haben in den vergangenen Tagen Elektrowerkzeuge und Gartengeräte aus einem Schuppen und einer Garage in Menslage gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise.

Wie die Polizei mitteilte, brachen unbekannte Täter zwischen Dienstag, 15. Mai 2018, und Donnerstagnachmittag, 17. Mai 2018, an der Winkumer Straße in einen Geräteschuppen ein. Die Täter schlichen sich unbemerkt

auf das in Nähe der Löninger Straße befindliche Grundstück und brachen die Schuppendür auf. Sie erbeuteten einen grün-weißen Aufsitzmäher der Marke Viking sowie diverse Elektrowerkzeuge der Marke Stihl. Hinweise dazu nimmt die Polizei Fürstentau, Telefon 0 59 01/9 59 50, entgegen.

Im Zeitraum zwischen Montagmittag und Donnerstagnachmittag brachen die Täter an der Renslager Straße in

die Garage eines Einfamilienhauses ein. Dort nahmen sie nach Angaben der Polizei diverse Gartengeräte, darunter ein Aufsitzrasenmäher der Marke Viking, ein schwarzes Herrensportrad der Marke Godewind und Werkzeug mit.

Hinweise zu verdächtigen Personen, Transportfahrzeugen oder zum Verbleib des Diebesgutes nimmt die Polizei Bersenbrück, Telefon 0 54 39/96 90, entgegen.

Ausgezeichnet!

Wir sind Audi Top Service Partner 2018*.



Audi Service

Unsere Arbeit ist ausgezeichnet! Das meint auch die AUDI AG, die uns jetzt zum Audi Top Service Partner 2018 kürte. Wir freuen uns über die Anerkennung unserer Leistung und Investitionen in Servicequalität, in hochqualifizierte Mitarbeiter und in viele weitere Bereiche. Aber am besten Sie überzeugen sich selbst: Als frischer Preisträger bieten wir Ihnen aktuell viele Serviceleistungen zu attraktiven Konditionen – freuen Sie sich darauf: Bei uns ist Ihr Audi in guten Händen.

€ 29,90

zzgl. evtl. Zusatzarbeiten und Material

Unser Angebot für Sie:
Audi CarCheck

ab € 111,-

zzgl. evtl. Zusatzarbeiten und Material.

Unser Angebot für Sie:
Inspektion inkl. Mobilitätsgarantie für Audi A1 (8X*), Audi A3 (8L*), Audi TT (8N*), bis Erstzulassung 31.12.2012

€ 165,-

inkl. Montage

Unser Angebot für Sie:
Audi Original Sonnenschutzsystem 2er-Set für Seitenscheiben für Audi Q3 (8U*)

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

* Die Auszeichnung Audi Top Service Partner 2018 wurde von der AUDI AG unter Ausschluss Dritter nach selbst definierten Kriterien an ausgewählte Audi Partner vergeben.

Audi Zentrum Osnabrück GmbH & Co. KG
Audi Sport

STARKE Automobilgruppe
Sutthausen Str. 290, 49080 Osnabrück
Tel.: 05 41 / 3 80 33-0
info@audizentrum-osnabrueck.de, www.audi-zentrum-osnabrueck.audi